

Seinen Truppen hatte er vor der Schlacht bei Jena, nach glücklicher Beendigung derselben, die Plünderung Weimars zugesagt und dieses Versprechen musste er seinem Soldaten, die Alles für ihn, den Gewaltigen, gethan hatten, halten und durfte dasselbe nicht wieder zurück nehmen. Eine Anzahl scheusslicher Exzesse und Verwüstungen aller Art fanden statt, jedoch kein Mord an einem Bürger oder sonstigen Bewohner der Stadt. Bloss der ehemalige Schieferdecker Reichenbecher, ein langer hagerer Mann, mit einem grünen Frack und dreieckigem Hute, der mit einem alten Soldaten-Tornister Effecten und etwas Geld bergend nach dem Schlosse zu von seiner Behausung eilte, welche auch desselben Abends mit abbrannte, wurde von den herein kommenden französischen Husaren, welche ihn für einen Preussen ansahen, durch einen Stich in die Seite verwundet, aber sehr von den Husaren bedauert, als sie den in der Eile begangenen Missgriff erkannten.³¹⁾

Beide Kirchen, die Stadt und Hof- oder Garnison-Kirche, das Büchenschützen-Schiesshaus und Reithaus, wurden sofort in Beschlag genommen, um die gefangenen Preussen und Sachsen, die in Unzahl eingebracht wurden, sowie die Blessirten augenblicklich unter zu bringen. Die Sachsen jedoch wurden des anderen Tages in Freiheit gesetzt und nach einem geschlossenen Friedensvertrag zwischen Napoleon und dem damaligen Kurfürst Friedrich August in ihre Heimath als Verbündete entlassen.³²⁾ Drei Lazarethe wurden schnell etablirt, das erste in den sogenannten Jägerhäusern vor dem Frauenthore, das andere im Alexander- jetzt russischen Hof auf dem Carlsplatze und das dritte in den ehemaligen von Oldershausischen jetzt von Poseck'schen Hause am neuen Friedhofe.

Täglich wurden vom frühesten Morgen bis spät Abends Wagen mit Todten beladen, die vor wenig Minuten noch gelebt hatten und theils an ihren empfangenen Wunden, theils am Nervenfieber gestorben waren, aus den Lazarethen, nackend, nur mit etwas Stroh bedeckt, vor die Altenburg auf die sogenannte Grossmutter zum Einscharrren geschafft. Ein schauderhafter, Grauen erregender Anblick! — Eine allgemeine Aufforderung erging an die Bewohner Weimars, schnell Charpie für die Ver-

³¹⁾ Richard und Robert Keil, 28 f.

³²⁾ v. Höpfner II, 40. Häuser III, 8. v. Montbé II, 147. Rühle von Lilienstern a. a. O. 224.